News

Der Newsletter der VTAD Von Mitgliedern ...

... für Mitglieder

1

12

In dieser Ausgabe

Editorial

Commitment of Traders

Report – Indikator mit Aussagekraft

Point & Figure: Die aktuelle Marktsituation

Bollinger Bänder Teil II 8

Was leisten Indikatoren? Möglichkeiten und Grenzen 10

Terminüberblick, Impressum

In eigener Sache

Wir gratulieren Dr. Gregor Bauer zum 10-jährigen Vorstandsjubiläum

Dr. Bauer trat im Jahr 2000 in die VTAD ein und wurde im Jahr 2001, in einer für den Verein schwierigen Phase der Umgestaltung – zunächst als stellvertretender Vorsitzender – in den Vorstand gewählt. Seit 2004 hat er die Position des Vorstandsvorsitzenden inne. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Verein zum führenden Berufsverband der technischen Analysten in Deutschland mit heute mehr als 1 000 Mitgliedern.

Wir freuen uns auf eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Namen des Vorstands

Jürgen Nowacki 1. stellvertretender Vorsitzender



Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e. V. Landesverband der Int. Federation of Technical Analysts

Chart und Technik

15 / Oktober 2011

Liebe Besucher der World of Trading 2011, liebe VTAD'ler.

2011 – ein schwieriges Jahr an den Märkten, ein erfolgreiches Jahr für die VTAD. Die irrationalen Bewegungen an den Weltbörsen stellen alle Investoren vor immense Herausforderungen. Doch genau in diesem Marktumfeld kann unsere Vereinigung Orientierung bieten.

VTAD – "analytische Heimat" für über 1 000 Mitglieder

So freuen wir uns, im Jahr 2011 erstmals mehr als 1 000 Mitglieder zählen zu können!

Wir hatten uns 2011 das Ziel gesetzt, die Qualität unserer Ausbildung weiter zu steigern. Die VTAD steht für eine Ausbildung, die es engagierten Investoren und Tradern ermöglicht, selbstbestimmt und erfolgreich an den Märkten zu agieren. Dabei distanzieren wir uns ausdrücklich von jeglicher Scharlatanerie und selbst ernannten "Gurus".

Erfolgreiche Ausbildung innerhalb der VTAD

Die VTAD ist der deutsche Landesverband des Weltverbands der technischen Analysten, der International Federation of Technical Analysts (IFTA), in dem mehr als 7 000 Mitglieder aus aller Welt vereinigt sind.

Die IFTA bietet mit dem Zertifizierungsprogramm CFTe (Certified Financial Technician) einen international anerkannten Abschluss und mit der Prüfung zum MFTA (Master of Financial Technical Analysis) zudem den weltweit höchsten in Technischer Analyse an. Bei der VTAD kann der zweistufige CFTe-Abschluss in Deutschland und in deutscher Sprache abgelegt werden.

Seit einigen Monaten kann die erste Prüfung zum CFTe I, in einer der deutschlandweit verteilten Testcenter online absolviert werden, und zwar nach Absprache mit dem Testcenter zu einem dem Kandidaten passenden Termin. Neu ist auch, dass VTAD-Nichtmitglieder die Prüfungen ablegen können.

Die neue Organisation des CFTe-Ausbildungskonzeptes

Für die CFTe-I-Prüfung gibt es keine festen Prüfungstermine mehr. Daher bieten wir nun mehrere Vorbereitungsseminare zu verschiedenen Terminen in verschiedenen Regionen an. Der Fragenkatalog (Multiple Choice) wurde komplett überarbeitet und thematisch erweitert. Als Exam Management Director der IFTA bin ich zudem für die abschließende Auswahl aller Fragen verantwortlich.

Die CFTe-II-Prüfung bleibt bis auf Weiteres unverändert, es wird also zweimal pro Jahr eine schriftliche Prüfung in Frankfurt angeboten. Wir planen aber auf Ebene des Weltverbands, diese Prüfung ebenfalls online zu stellen.

Bisher haben mehr als 260 VTAD-Mitglieder eine CFTe-Ausbildung bestanden. Weltweit gibt es etwa 2300 technische Analysten mit dem Titel "CFTe". Sieben VTAD-Mitglieder (von weltweit 107) tragen bereits den Titel MFTA.

Die Veranstaltungen der VTAD

Neben den monatlichen Regionaltreffen bieten wir weitere Highlights. Unsere jährliche Mitgliederversammlung findet am 29. Oktober 2011 in Frankfurt statt und bildet den Hö-



hepunkt unserer diesjährigen Veranstaltungen. Sie bietet Mitgliedern die Gelegenheit, Kollegen aus ganz Deutschland zu treffen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Einladungen sind bereits verschickt, wir bitten daher alle Mitglieder, zwecks Vereinfachung der Planung, ihre Teilnahme im VTAD-Büro anzumelden.

Die Veranstaltungen des Jahres 2012 beginnen am 10. März mit der jährlichen VTAD Frühjahrskonferenz, auf der Analysten die wichtigsten Märkte beleuchten. VTAD-Mitglieder nehmen an dieser Veranstaltung zu besonders günstigen Konditionen teil.

Einladung zu einer kostenfreien Veranstaltung

Ich lade Sie heute herzlich ein, eine Regionalgruppe Ihrer Wahl einmal kostenfrei zu besuchen. Für diese hochkarätigen Veranstaltungen bezahlen Nichtmitglieder jeweils 30 Euro, für Mitglieder sind sie kostenfrei. Die aktuellen Vortragsthemen sowie die Veranstaltungsorte finden Sie auf unserer Homepage www.vtad.de.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihren Investments und hoffe, Sie bald als neues Mitglied auf einer VTAD-Veranstaltung persönlich zu treffen.

Viele Grüße, Ihr

Dr. Gregor Bauer Vorstandsvorsitzender der VTAD e. V.



Thomas Bopp, ehemaliger Herausgeber des Zyklusanalyst, ist Autor des TRADERS-Briefing und aktiver Trader an der CME. Aktuell plant er einen neuen Börsenbrief speziell zu Optionsstrategien.

Der Commitment of Traders Report liefert Tradern wertvolle Einund Ausstiegssignale an den Rohstoffmärkten. Wer den Indikator gewinnbringend einsetzen will, sollte seinen Verlauf kontinuierlich beobachten.

Commitment of Traders Report – Indikator mit Aussagekraft?

Im Gegensatz zu Aktienmärkten werden an Rohstoffmärkten physische Güter gehandelt. Zu den Akteuren an diesen Märkten gehören Rohstoffproduzenten ebenso wie weiterverarbeitende Unternehmen. Aber auch Großanleger, wie zum Beispiel Hedgefonds, CTAs und Future-Fonds sowie Kleinanleger, die auf schnelle Gewinne hoffen, sind hier aktiv.

Während die Produzenten, die sogenannten Commercials, versuchen, sich durch Ihre Aktionen günstige Preise zu sichern, möchten die beiden anderen Marktteilnehmergruppen an Preisschwankungen sowie an Trends, die sich eventuell in die eine oder andere Richtung entwickeln, verdienen.

Seit 1924 – Handelsreport zum Rohstoffmarkt

Seit Jahrzehnten gibt es in den USA die Veröffentlichung "Commitment of Traders Report" (CoT). Der Bericht geht bis auf das Jahr 1924 zurück und erschien im Jahre 1962 erstmals auf monatlicher Basis. Damals beinhaltete er nur Informationen über die Grains, also Weizen, Sojabohnen und Mais. 1992 stellten die Herausgeber auf eine 14-tägig Erscheinungsweise um, seit dem Jahr 2000 wird der Report wöchentlich publiziert.

Während früher zwischen der Aufnahme der Rohdaten und der Veröffentlichung des Berichts 6 Tage vergingen, müssen die Leser heute nur noch 3 Tage auf die für sie wertvollen Informationen warten. Zusätzlich enthält der Rohstoffreport inzwischen auch die Daten der Optionsmärkte.

Der Commitment of Traders Report schlüsselt die Long- und Short-Positionen der Marktakteure in den Rohstoff-Futures-Märkten gezielt nach den einzelnen Gruppierungen auf.

Langjährige Statistiken zeigen, dass die Commercials meist mit ihrem Timing auf der richtigen Seite des Marktes zu finden sind, während kleine Spekulanten durch Ihre Unwissenheit, Gier oder durch schlechtes Money Management größtenteils auf dem falschen Fuß erwischt werden.

CoT-Signale richtig umsetzen

Es liegt also nahe, diesen wöchentlich dienstags erscheinenden Report etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Durch das Internet hat jeder Interessent die Möglichkeit, auf verschiedenen Seiten eine Aufschlüsselung der Shortund Long-Positionen beziehungsweise ihre Veränderung zur Vorwoche abzurufen. Hier sei als Beispiel die Website von VTAD-Mitglied Robert Rethfeld erwähnt: http://www.wellenreiter-invest.de.

Als erster weist schon 1979 Larry Williams in seinem Buch "How I Made One Million Dollars ... Last year ... Trading Commodities" auf den fundamental eingestellten Sentiment-Indikator hin.

Er beschreibt die manchmal von saisonalen Einflüssen geprägten Daten, die auch in die Irre führen können. Steigen jedoch die Commercials von massiven Short-Positionen auf Long um, so wird es, wenn auch vielleicht mit einer gewis-

Abbildung 1: Weizen an der Chicago Board of Trade (CBOT)



Kurstiefs und -hochs gingen meist einher mit Extrempositionen der kommerziellen Produzenten/Verarbeiter, so zu sehen an den Markierungen der Tiefpunkte im Juni 2010/2011 und Dezember 2010 sowie des Hochpunktes im März 2011.

Seite 3 15 / Oktober 2011



sen Verzögerung, nach oben gehen.

Die CoT-Daten sind den Märkten angepasst. Je nach Open Interest und Tagesumsatz gibt es verschiedene Meldewerte, die gelten. So muss man 1 000 S&P-Futures über Nacht short oder long sein, um Bestandteil der jeweiligen Tradergruppe zu sein.

In engen Märkten wie zum Beispiel Orangensaft reichen hierfür schon 50 Futures. Wer diesen Grenze erreicht, darf schon den Umsatz einer Stundenkerze komplett vereinnahmen. Je höher das Open Interest und der Tagesumsatz, desto höher sind auch die Meldewerte für die einzelnen Parteien.

Der größte Markt ist zugleich der Unbekannteste. Der 3-Monats-Euro-Dollar hat eine Grenze von 3 000 Kontrakten. Dieses Währungspaar handeln allerdings nur Banken und Versicherungen untereinander.

Als Beispiel möchte ich hier den Weizen vorstellen, der bilderbuchmäßig Signale von den Commercials bekommt. Deutlich zu sehen, die gegensätzlichen Veränderungen der Commercials (rot) gegenüber den Non-Commercials (Large blau, Small grün).

In Bild sehen Sie den September-2011-Kontrakt an der Chicago Board of Trade (CBOT), der ältesten Terminbörse der Welt, die zur CME Group gehört. Die CoT-Daten sind unterhalb des Kursbildes grafisch aufbereitet. In Rot die Commercials und in Blau und Grün die Non-Commercials. Gleich hier sieht man, dass ein hoher roter Balkenstand bullish ist.

Damit es bearish wird, müssen die roten Balken in Richtung Mittellinie tendieren und abrutschen.

Das Timing des CoT-Indikators könnte man rückwirkend nahezu als perfekt bezeichnen. Im Chart sind mehrere Zonen farblich hervorgehoben, die extrem bullishes Verhalten, aber auch das Gegenteil zeigen.

Fortsetzung auf Seite 12

Anzeige





Winfried Kronenberg ist Wirtschaftsinformatiker und Geschäftsführer des unabhängigen Beratungsunternehmens KRONENBERG invest

Point-&-Figure-Charts gehören zu den ältesten Kursdarstellungsformen. Sie kommen ohne Zeitachse aus und stellen steigende Kurse in Form von x-Säulen, fallende Kurse in Form von O-Säulen dar.

Point & Figure: Die aktuelle Marktsituation

Im August dieses Jahres gingen so gut wie alle Märkte auf "Tauchstation". Somit konnten die Kursziele, die Winfried Kronenberg im März dieses Jahres proklamierte, nicht erreicht werden. Allerdings hatte der Bullish-Percent-Index für die New York Stock Exchange bereits ein erhöhtes Niveau erreicht, aufgrund dessen er schon damals nur noch zu sehr selektiven Käufen riet. Wenige Wochen später generierten alle betrachteten Indizes rechtzeitig Point-&-Figure-Verkaufssignale. Wie ist es nun um die Aktienmärkte bestellt?

Das kurze "Aufbäumen" der Kurse Ende August verflog ebenso schnell wie es gekommen war. Die Börsen befinden sich in einer sehr schwachen Verfassung.

Derzeit sind Kursziele für bekannte Aktienindizes (außer Nikkei 225) zwar ermittelbar, jedoch insgesamt widersprüchlich. DAX, EuroStoxx 50 und Nasdaq haben zwar ein positives Kursziel, der S&P 500 tendiert jedoch klar negativ (siehe Kursziele).

Im September 2010 stellte ich Ihnen in den VTAD-News den Point-&-Figure(P&F)-Analyseprozess vor, im November 2010 und März 2011 erschienen Updates. In dieser Ausgabe analysiere ich erneut die aktuelle Situation.

Bestimmung des allgemeinen Marktzustands

Bekanntlich wird bei P&F der allgemeine Marktzustand mittels des Bullish-Percent-Index (BPI) analysiert, und zwar auf die NYSE (Literaturhinweis: Thomas Dorsey, Sicher Anlegen mit Point & Figure, Finanz-Buch Verlag, Seite 129 ff).

Wie Sie aus Abbildung 1 ersehen können, wechselte der Markt im Mai in den Status Bear-Confirmed (Pfeil 1, die Pfeile sind in chronologischer Reihenfolge der Signale nummeriert, die Farben rot/blau bedeuten long/short). Dieser Verkaufstatus bedeutet, Long-Positionen zu schließen (wenn nicht bereits geschehen) und Short-Positionen zu öffnen, wenn der Kurschart des betrefenden Papiers ein P&F-Short-Signal liefert. Ende August ent-

stand eine neue X-Säule und der NYSE-BPI wechselte in den Status Bear-Correction (Pfeil 2), d. h. Shortpositionen enger absichern. Kurz darauf entstand der Status Bull-Alert (Pfeil 3), d.h. Short-Positionen schließen und erste Long-Positionen mit P&F-Kaufsignal sowie hoher Relativer Stärke und/oder hoher Ertrags-Risiko-Rate aufbauen. Im Nachhinein stellte sich der "vorsichtige" Long-Status Bull-Alert als Fehlsignal heraus (erst Bull-Confirmed vervollständigt den Status Long). Etwa 2 Wochen später, Anfang September, fiel der Kurs wieder und die neue O-Säule führte zum Status Bear-Confirmed (Pfeil 4), der nach wie vor anhält.

Abbildung 1: Bullish Percent Index der NYSE



NYSE Bullish Percent Index inkl. P&F-Trendlinien, die hier unberücksichtigt bleiben; 30-Sep-2011, 16:00 ET, Status Bear Confirmed on 13-Sep-2011.

Tabelle 1: Sektorentabelle

	BPI-Wert	BPI-Status	Handelssignal
Index	28	Bear-Conf.	-/-
Nicht- Basiskonsumgüter	41	Bear-Conf.	-/-
Basiskonsumgüter	51	Bear-Conf.	-/-
Energie	05	Bear-Conf.	-/-
Finanzen	21	Bear-Conf.	-/-
Gesundheit	40	Bear-Conf.	-/-
Informations- technologie	40	Bear-Conf.	-/-
Gewerbliche Güter	23	Bear-Conf.	-/-
Rohstoffe, Werkstoffe	20	Bull-Alert	wenn > 30
Telekommunikation	55	Bear-Conf.	-/-
Versorger	79	Bear-Conf.	-/-
I I I	Nicht- Basiskonsumgüter Basiskonsumgüter Basiskonsumgüter Energie Finanzen Gesundheit Informations- iechnologie Gewerbliche Güter Rohstoffe, Werkstoffe Felekommunikation	ndex 28 Nicht- Basiskonsumgüter 41 Energie 05 Finanzen 21 Gesundheit 40 Informations- Bechnologie 40 Gewerbliche Güter 23 Rohstoffe, Werkstoffe 55 Fielekommunikation 55	ndex 28 Bear-Conf. Nicht-Basiskonsumgüter 41 Bear-Conf. Basiskonsumgüter 51 Bear-Conf. Energie 05 Bear-Conf. Finanzen 21 Bear-Conf. Gesundheit 40 Bear-Conf. Informations-Bechnologie 40 Bear-Conf. Gewerbliche Güter 23 Bear-Conf. Rohstoffe, 20 Bull-Alert Felekommunikation 55 Bear-Conf.

Seite 5 15 / Oktober 2011

Der allgemeine Marktzustand lautet also wiederholt Bear-Confirmed: Keine neuen Longpositionen eingehen, noch bestehende Shortpositionen bleiben offen (selbstverständlich mit P&F-Stoppkursen auf Einzeltitelebene abgesichert). Von neuen Shortpositionen ist abzuraten, weil der NYSE-BPI mit rund 24 % bereits auf niedrigem Niveau unter 30 % notiert.

Normalerweise würde die Analyse hier abgebrochen (mangels Handelssignal aus NYSE-BPI). Dennoch analysiere ich die Branchen weiter, um Ihnen den Analyseprozess zu zeigen. (Der BPI ist für verschiedene US-Indizes kostenlos anzusehen unter www.StockCharts. com – Sie finden den BPI der NYSE unter Kürzel \$BPNYA).

Die 3 P&F-Analyseschritte sind:

- Bestimmung des allgemeinen Marktzustands anhand NYSE-RPI
- b) Wenn Marktzustand im Trend, dann Sektorauswahl
- c) Wenn Sektor im Trend, dann Auswahl der Einzeltitel

Auswahl des Sektors

Die Auswahl des Sektors geschieht analog zur Beurteilung des Marktzustands. Zusätzlich sollten die BPI-Werte unter 50 % für Long bzw. über 50 % für Short liegen. Anschließend kann mit Schritt 3, Auswahl der Einzeltitel, fortgesetzt werden.

Tabelle 1 zeigt die Sektoren, die ich hier analysiere. Wie weiter oben erläutert, können aktuell keine Handelssignale generiert werden. Erstens hat der NYSE-BPI den Status Bear-Confirmed und zweitens befindet er sich für Short-Positionen auf zu niedrigem Niveau.

Aus Platzgründen muss hier auf die Darstellung der Branchen-Charts verzichtet werden. Sie können die Charts unter www.StockCharts.com (Auswahl "Free Charts" und anschließend "Bullish-Percent-Indexes") tagaktuell einsehen. Der weitere Prozess wurde in

den bereits eingangs erwähnten früheren VTAD-News-Ausgaben beschrieben oder ist im oben genannten Buch von Thomas Dorsey nachzulesen.

Ausblick: Die folgende Abbildung 2 zeigt den NYSE-BPI als Liniengrafik im Zeitraum April 2011 bis heute.

Mittels des Liniencharts lässt sich die aktuelle Dynamik des BPI besser erkennen als im P&F-Chart der Abbildung 1. Der Chartverlauf seit August (Pfeile 1 bis 3) deutet ein Dreieck an, dessen untere Linie aktuell einen Fächer bildet. Es muss nun abgewartet werden, ob der BPI dreht und die obere Dreieckslinie erneut "angreift"

oder ob er neue Tiefs ausbildet. Gegenwärtig scheint eher Letzteres der Fall zu sein.

Kursziel S&P 500

Der S&P 500 hat sich von seinem bearishen Signal Anfang August (vgl. Abb. 3, Triple Bottom, Pfeil 1) bisher nicht erholt (Pfeile in chronologischer Reihenfolge der Signale nummeriert, rot/blau bedeuten long/short). Daher können für die Short-Seite P&F-Kursziele ermittelt werden. Bei P&F werden zwei Arten der Kurszielbestimmung unterschieden: die horizontale Kurszielbestimmung und die vertikale Kurs-

Fortsetzung auf Seite 6

Abbildung 2: BPI der NYSE als Liniengrafik



Noch ist unklar, ob dem BPI die Wende gelingt oder ob er neue Tiefs ausbildet. Aktuell scheint eher Letzteres der Fall zu sein.

Abbildung 3: S&P 500 Point & Figure Chart



S&P 500 mit Kurszielbestimmung; 30-Sep-2011, 10:04 ET, daily, No New P&F Pattern, Percentage 2.0%/box 3 reversal chart

Fortsetzung von Seite 5

zielbestimmung. Beide werden hier durchgeführt.

Vertikales Kursziel: Bei der ver-Kurszielbestimmung tikalen (vgl. Abb. 3, grüne senkrechte Säule) wird das Kursziel bestimmt anhand der Säule mit dem ersten Kaufsignal (bzw. Verkaufsignal wie hier) nach der Trendwende. Dazu werden die Kästchen der betreffenden Säule gezählt (9) und mit der Anzahl des P&F-Reversals (3) multipliziert. Das Ergebnis $(9 \times 3 = 27)$ ergibt die Anzahl der Kästchen, die ab dem ersten X der Säule (1 335,7) abgezählt werden, um das Kursziel zu bestimmen (782). Somit beträgt das vertikale Kursziel (gerundet) 780 Punkte.

Horizontales Kursziel: Das horizontale Kursziel (vgl. Abb. 3, grüne waagerechte Säule) wird ermittelt durch Abzählen der Spalten, die die Trendwendeformation gebildet haben. Die linke Spalte muss dabei eine O-Säule sein (bzw. für Short-Ziele wie hier eine X-Säule).

Dabei sollte jedoch klar sein, dass die horizontale Kurszielbestimmung im Unterschied zur vertikalen oft nicht eindeutig nachvollziehbar ist.

Als Ergebnis ergibt sich hier: Die Breite der Formation (6 Spalten) wird analog zur vertikalen Kurszielbestimmung mit der Anzahl des P&F-Reversals (3) multipliziert (6 x 3 = 18). Anschließend werden 18 Kästchen ab dem unteren (bzw. für Short-Ziele oberen) Rand des niedrigsten (bzw. für Short-Ziele höchsten) Kästchens der Formation (1 389,6) nach oben abgezählt. Mithin errechnet sich ein horizontales Kursziel von (gerundet) 970.

Die horizontalen Kursziele sind in der Regel niedriger als die vertikalen. Der niedrigere Kursziel-Wert bedeutet das moderate Kursziel, der höhere das ambitionierte Kursziel.

Die errechneten Kursziele gelten in der 2 %-Boxsize für einen Zeithorizont von 12 bis 24

Monaten. Sollte die Kursentwicklung vorher in die umgekehrte Richtung gehen, so liegt der Stop-Loss (Triple Top; siehe Pfeil 2) bei 1 186. Bei Überschreiten dieses Stopps erlöschen die genannten Kursziele.

Kursziel DAX

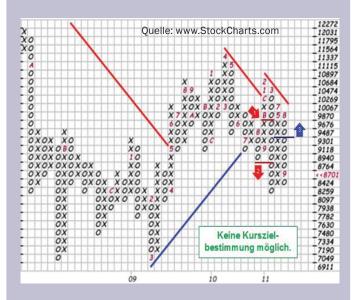
Der DAX (vgl. Abb. 4) hatte im August den damaligen StopLoss bei 7 048 (Pfeil 1, rot) unterschritten. Die Überschreitung der Marke 5 669 (Pfeil 2, blau) bewirkte ein Long-Signal. Nun ergeben sich als Kursziele: vertikale Säule (6) mal Reversal (3) ergibt 18. Diese Kästchenzahl hochgezählt ab dem Fuß der Säule mit dem Kaufsignal der Trendwende (5 134,6) ergibt abgerundet 7 300 als vertikales Kursziel; die Breite der Umkehrformation (4) mal

Abbildung 4: DAX Point & Figure Chart



DAX mit Kurszielbestimmung; 30-Sep-2011, 17:30 ET, daily, Double Top Breakout on 28-Sep-2011, Percentage 2.0%/box 3 reversal chart

Abbildung 5: Nikkei 225 Point & Figure Chart



Nikkei mit Kurszielbestimmung; 29-Sep-2011, 16:00 ET, daily, No New P&F Pattern, Percentage 2.0%/box 3 reversal chart

Der Bullish-Percent-Index der NYSE charakterisiert den allgemeinen Marktzustand als bearish. Longpositionen drängen sich vor diesem Hintergrund

gegenwärtig nicht auf.

Anzeige

Tabelle 2: Die wichtigsten Indizes - Überblick

Kursziele	Dax	S&P500	Nikkei	EuSTX50	Nasdaq
moderat	6.384 (17 %)	973 (-15 %)	-/-	2.698 (24 %)	3.068 (27 %)
ambitioniert	7.333 (34 %)	783 (-32 %)	-/-	3.161 (45 %)	3.595 (49 %)
Stopps	5.033 (8 %)	1.233 (8 %)	-/-	1.965 (10 %)	2.372 (2 %)
akt. Kurs	5.475	1.145	8.701	2.180	2.415

3 ergibt 12. 12 Kästchen ab dem Fuß der Umkehrformation (5 033,9) ergibt 6 300 als horizontales Kursziel.

Die Kursziele gelten, solange die Stopps nicht durchbrochen werden. Erster Stop-Loss (Hoher Pol) liegt bei 6 642 (Pfeil 3, rot), eindeutiger Stop-Loss bei 5 898

Kursziel Nikkei 225

Im März dieses Jahres vollzog sich im Zuge des Fukushima-Unglücks ein Kursrückgang von rund 2 500 Punkten im Nikkei (vgl. Abb. 5). Erstes Short-Signal war ein "hoher Pol" (Pfeil 1, rot). Ihm folgte ein einfaches Short-Signal (Pfeil 2, blau), alles im März. Der Kurs fiel weiter und bildete nach einer Aufwärtsbewegung im April einen "tiefen Pol" (Pfeil 3, rot). Zunächst stieg der Kurs weiter, im August jedoch drehte der Trend wieder nach unten. Aktuell ist kein nennenswerter Trend im Nikkei 225 erkennbar. Folglich ist auch kein Zielkurs zu ermitteln.

Zusammenfassung

In der folgenden Tabelle werden die ermittelten Kursziele nochmals übersichtlich zusammengefasst und um die Kursziele für den EuroSTOXX 50 und den Nasdaq Composite ergänzt.

Der NYSE-BPI befindet sich im Short-Status, allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Somit können aktuell keine Empfehlungen gegeben werden. Die Kursziele der untersuchten Aktienindizes widersprechen einander. DAX, EuroStoxx 50 und Nasdaq sind positiv (Nasdaq allerdings nur sehr schwach, nur noch 2% vom Stop-Loss entfernt). Der S&P 500 hingegen tendiert eindeutig negativ. Folglich drängen sich aktuell keine neuen Engagements auf.





HANDELN SIE ZU DEN AUSGEZEICHNETEN HANDELS-KONDITIONEN VON FXFLAT:

- EURUSD ab 0,8 Pips
- DAX für nur 1 Punkt bis 22h
- DOW JONES für nur 2 Punkte Spread
- Handy App, Web- und MobileTrader
- Viele Web- und Seminare kostenfrei

Viele nennen sich Testsieger Willkommen beim Gesamtsieger:

CFD-Broker

Testsieger

Ausgabe 21/2011



Jetzt Demokonto testen unter www.fxflat.de

Kostenlose Hotline: 08000-FXFLAT (39 35 28)



Dr. Manfred G. Dürschner ist Diplom-Physiker und Leiter der VTAD-Regionalgruppe Nürnberg.

In einer mehrteiligen
Serie stellt Dr. Manfred
Dürschner, Gewinner
des diesjährigen VTAD
Awards, das Analysetool der Bollinger Bänder vor. Er zeigt, wie
sich mit modifizierten
Bollinger Bändern Fehlsignale in volatilen Börsenzeiten reduzieren
lassen.

Bollinger Bänder Teil II

Im März 2011 beschrieb Dr. Manfred Dürschner in den VTAD News das Konzept der Bollinger Bänder. Er wies auf ein Fehlverhalten dieses Analyse-Tools hin, das bei plötzlichen, starken Kursbewegungen auftritt. Die Ursache hierfür liegt in der hohen Zeitverzögerung des einfachen gleitenden Durchschnitts, der standardmäßig als Mittelwert der Bollinger Bänder verwendet wird. Benutzt man stattdessen gleitende Durchschnitte mit reduzierter Zeitverzögerung, so lässt sich dieses Fehlverhalten deutlich vermindern, wie Dürschner nun in Teil II der Analyse zeigt.

John Bollinger wies in seinem Buch "Bollinger Bänder" (FinanzBuch Verlag, München, 2005) darauf hin, dass seine Bänder keine Verbesserung bringen, wenn statt eines einfachen gleitenden Durchschnitts (Moving Average Simple, MAS) ein exponentieller gleitender Durchschnitt (MAE) oder ein gewichteter gleitender Durchschnitt (MAW) verwendet wird.

Fehlsignale bei starken Kursbewegungen reduzieren

Diese Aussage ist richtig. Die Anwendung eines MAE oder eines MAW im Beispiel Cisco Systems, das ich Ihnen im März vorgestellt habe, würde die blasenartige Ausweitung im rot markierten Bereich nicht beseitigen (schwarz eingezeichnet: Bollinger Bänder in der Standardeinstellung auf der Basis eines MAS).

Die größte Kursschwankung in dieser Blase in Höhe von zirka 5,25 Euro ändert ein MAE oder ein MAW nur minimal. Legt man einen MAW zugrunde, beträgt sie circa 5,05 Euro. Auf eine bildliche Darstellung wird aufgrund des geringen Unterschieds verzichtet.

Die Beseitigung des Fehlverhaltens der Bollinger Bänder (BB) bei plötzlichen, starken Kursveränderungen ist kein akademisches Problem. Breite Bänder zeigen Phasen mit starken Kursschwankungen an und, aufgrund der Einbeziehung der Standardabweichung in die Berechnung der BB, damit Phasen mit starker Volatilität. Wenn die Volatilität näherungsweise richtig wiedergegeben werden soll, dann sollte ihre Berechnung auch näherungsweise vertretbar sein.

MAE und MAW sind keine geeigneten gleitenden Durchschnitte, um den Mangel des MAS zu beseitigen. Die Situation ändert sich jedoch, wenn man gleitende Durchschnitte verwendet, die auf Grund ihrer Konstruktion eine weitgehend reduzierte Zeitverzögerung aufweisen.

Verzögerungsreduzierte gleitende Durchschnitte

Ein Beispiel dafür ist eine Konstruktion, die auf John F. Ehlers zurückgeht, der dazu im Jahr 2001 den Artikel "Signal Analysis Concepts" im Internet veröffentlichte. Sein Ansatz für einen modifizierten, verzögerungsreduzierten gleitenden Durchschnitt (MMAX) lautet:

MMAX[Kurs| n] = 2*MAX[Kurs| n] - MAX[MAX(Kurs| n)| n].

Durch X wird ausgedrückt, dass in diesem Konzept ein MAS, ein MAE oder ein MAW verwendet werden kann. Die obige Beziehung bringt in einer formelhaften Kurzschreibweise zum Ausdruck, dass von einem gleitenden Durchschnitt mit der Periodeneinstellung n (zum Beispiel 20 Tage), ange-

Abbildung 1: Cisco Systems mit modifizierten Bollinger Bändern (1)



Verglichen mit den Bollinger Bändern in der Standardeinstellung (schwarze Linien), zeigt sich bei Verwendung eines MMAW (rote Linien) eine deutlich geringere Schwankungsbreite.

Seite 9 15 / Oktober 2011

wendet auf den Kursverlauf und mit dem Faktor 2 multipliziert, das Ergebnis der Anwendung dieses gleitenden Durchschnitts auf sich selbst, subtrahiert wird.

Verwendet man diesen MMAX als gleitenden Durchschnitt bei der Mittelwertberechnung μt (siehe Teil 1) und bei der Berechnung der Standardabweichung, dann kann die oben mehrfach erwähnte blasenartige Ausweitung bei plötzlichen, starken Kursbewegungen deutlich reduziert werden. Aus der Abbildung 1 auf Seite 8 ist dies ersichtlich, wobei in dieser Abbildung für X ein MAW, eine Periodeneinstellung von n = 20 und der Faktor λ = 2 gewählt wurde.

Die schwarzen Linien in dieser Abbildung sind die BB in der Standardeinstellung (MAS[Kurs] 20), n = 20, λ = 2), die drei roten Linien sind die modifizierten BB mit dem MMAW und den oben genannten Einstellungen. Der Ausweitungsbereich ist rot umrahmt, die senkrechte blaue Linie zeigt die maximale Ausweitung. Deutlich ist zu erkennen, dass die Ausweitung der Standard-BB wesentlich größer ist, als die der modifizierten BB. In Zahlen ausgedrückt: Die Ausweitung (oberes minus unteres Band) der schwarzen BB an der

Stelle der blauen Linie beträgt 5,25 Euro, die der roten BB ist mit 3,60 Euro an der gleichen Stelle um 32 % geringer.

Optimierung der Bollinger Bänder mit dem NMA

In meinem Beitrag "Gleitende Durchschnitte 3.0" (www.vtad. de/node/1450) habe ich einen gleitenden Durchschnitt mit der Bezeichnung NMA vorgestellt, der eine extrem niedrige Zeitverzögerung hat und bei dem der MAS, der MAE und der MAW als Basis verwendet werden können. Die Herleitung und Berechnung des NMA ist nicht sonderlich schwierig, würde hier jedoch den Rahmen sprengen. Daher sei an dieser Stelle auf meinen bereits genannten Aufsatz verwiesen.

Dieser neuartige gleitende Durchschnitt lässt sich auf die BB genauso anwenden wie der MAS. In Abbildung 2 ist die Anwendung des NMA wieder am Chartbeispiel von Cisco Systems dargestellt. Wie in der Abbildung 1 sind die schwarz dargestellten Linien die BB in der Standard-Darstellung. Die rot dargestellten Linien dagegen sind die mit dem NMA berechneten, modifizierten BB. Die blaue Linie im rot umrahmten Bereich kennzeichnet wieder die maximale Ausweitung. Sie beträgt auf der Basis des NMA

1,95 Euro, was gegenüber dem Wert von 5,25 Euro auf der Basis des MAS eine Reduzierung um 63 % bedeutet.

Beide Ansätze, der MMAX und der NMA, beseitigen recht gut das problematische Fehlverhalten der BB, das bei der Verwendung des MAS auftritt. Dem NMA gelingt dies besser als dem MMAX, jedoch ist die Interpretation der BB mit dem NMA nicht so klar ausgeprägt wie beim MMAX.

Ausblick auf Teil II und IV

Auf die Interpretation der BB wird im Teil IV zu einem späteren Zeitpunkt eingegangen. Zu einer sachgerechten und richtigen Interpretation der BB gehören jedoch noch zwei weitere Indikatoren: Der Bollinger-Oszillator und die Bandbreite. Mit Hilfe des Bollinger-Oszillators ist es außerdem noch möglich Momentum-Oszillatoren wie den RSI oder die Stochastik zu normalisieren. Mit dieser Normalisierung lassen sich die Extrembereiche solcher Indikatoren rechnerisch bestimmen und müssen nicht länger mehr oder minder willkürlich angegeben werden. Die beiden Indikatoren, Bollinger Oszillator und Bandbreite, sind Inhalt des Teils III.

Abbildung 2: Cisco Systems mit modifizierten Bollinger Bändern (2)



Berechnet man die Bollinger Bänder mithilfe des gleitenden Durchschnitts NMA (rotes Band), der sich durch eine extrem reduzierte Zeitverzögerung auszeichnet, lassen sich die Fehlsignale weiter reduzieren.



Christoph Geyer, CFTe und stellvertretender Leiter der Reginalgruppe Frankfurt, ist Technischer Analyst bei der Commerzbank und Fachbuchautor. 2009 und 2010 gewann er den 3. Preis des Technische Analysten Awards der Börsenzeitung.

In diesem Beitrag fasst der Autor den Inhalt eines Vortrags zu verschiedenen Indikatoren zusammen. VTAD-Mitglieder in Stuttgart zum Beispiel können seine Präsentation am 3. November bei einem Regionalgruppentreffen verfolgen.

Was leisten Indikatoren? Möglichkeiten und Grenzen

Indikatoren sind altbekannte Analyseinstrumente. Erreichen sie einen bestimmten Wert oder schneiden sie eine Triggerlinie, werden Kauf- oder Verkaufssignale ausgelöst. Zwei Indikatoren, den von ihm selbst mitentwickelten TWick und das Put/Call-Ratio nimmt Christoph Geyer im folgenden Beitrag unter die Lupe.

Indikatoren wie der MACD oder die Stochastik sind Instrumente, die sicher jeder Technische Analyst schon einmal in seine Überlegungen einbezogen hat. Dabei ist die gängige Interpretation dieser Indikatoren denkbar einfach. Erreichen sie einen gewissen Extremwert oder schneiden sie ihre Triggerlinie, werden Signale für den Kauf oder Verkauf der untersuchten Anlageform gegeben. Dabei gibt es viele Interpretationsmöglichkeiten, die oft nur eingefleischten Indikatoren-Fans bekannt sind.

Auf zwei dieser Indikatoren möchte ich im Folgenden etwas näher eingehen. Der erste ist der selbstentwickelte TWick, der zweite das weithin bekannte Put/Call-Ratio.

Mit dem TWick Trendwenden erkennen

Ausgehend von der Candlestick-Analyse setzt dieser Indikator an der Vorstellung an, dass ein starker Trend von großen Kerzenkörpern geprägt ist, die nur sehr kurze Dochte oder Schatten aufweisen. Besonders in Trendmärkten kann der Indikator eine ansehnliche Performance nachweisen.

Es lässt sich beobachten, dass die Marktteilnehmer an Trendwende-Punkten eine besondere Unsicherheit zeigen und der Markt besonders volatil reagiert. Immer wenn Märkte oder Aktien in Extremsituationen hineinlaufen, nehmen die Tagesschwankungen zu. Nicht selten bilden sich dabei sogenannte "Dojis", also Candlesticks mit sehr kleinen Kerzenkörpern. Bei Topbildungen entwickeln diese "Kerzen ohne Körper" besonders lange Dochte nach oben. Im Gegensatz dazu entstehen bei einer Bodenbildung am Markt besonders lange Schatten nach unten.

Je nach Marktlage kommt es dann dazu, dass mehrere Kerzen kurz hintereinander (auch durch "normale" Kerzen getrennt) solche starken Intraday-Ausschläge aufweisen.

Berechnen lässt sich der TWick-Indikator denkbar einfach. Dazu wird der Kerzenkörper einer Tageskerze ins Verhältnis zur Gesamtlänge der Kerze gesetzt (mit Wochen- oder Monatskerzen sowie untertägigen Kerzen ist diese Berechnung ebenfalls möglich). Außerdem wird berücksichtigt, ob eine Kerze einen schwarzen (fallende Tagesbewegung) oder weißen Kerzenkörper (steigende Tagesbewegung) aufweist, was zu einem negativen oder positiven Tagesergebnis führt. Die Berechnungsformel lautet wie folgt:

100*(Close - Open) (High - Low)

Aus diesem Wert wird ein gleitender Durchschnitt gebildet. Die Durchschnittsbildung erfolgt gleitend über jeweils 20 Einheiten.

Nach dieser Formel erhält man eine um den Wert 0 oszillierende Linie.

Interpretation und Anwendung des TWick

Wenn der TWick die Null-Linie von unten nach oben schneidet, also positive Werte aufweist, beginnt idealerweise ein Aufwärtstrend. Schneidet der TWick die Null-Linie von oben nach unten (negative Werte), beginnt idealerweise ein Abwärtstrend.

Der TWick-Indikator im Zeitraum Februar bis September 2011



Der TWick-Indikator generierte am 2. August ein Verkaufssignal und warnte damit vor dem Absturz des DAX. Das Signal ist noch intakt. Allerdings zeichnet sich inzwischen ein Ende des Abwärtstrends ab. Übersteigt der Indikator die Nulllinie, sollte eine positivere Marktlage erwartet werden (Stand 22.09.2011).

15 / Oktober 2011 Seite 11

Analysiert man die aktuelle Lage im DAX, so zeigt sich, dass der TWick am 2. August dieses Jahres ein Verkaufssignal generierte und somit vor dem Absturz des DAX warnte, auch wenn die Intensität des Einbruchs nicht vorherzusehen war. Dieses Signal ist noch immer intakt. Allerdings zeichnet sich inzwischen ein Ende des Abwärtstrends ab. Sobald der Indikator die Nulllinie wieder übersteigt und weitere Indikationen für eine Trendwende sprechen, sollte eine positivere Marktlage erwartet werden.

Auch wenn nicht jedes Signal im TWick-Indikator befriedigende Ergebnisse liefert, so kann er zu einer wichtigen Ergänzung der Chartanalyse werden.

Stößt das Put/Call-Ratio an seine Grenzen?

Das Put/Call-Ratio (P/C) ist eine international anerkannte Bewertungskennzahl die üblicherweise eingesetzt wird, um einen Überblick über das aktuelle Anlegerverhalten zu erhalten. In den vergangenen Jahren haben sich allerdings einige Marktgegebenheiten so stark verändert, dass eine kritische Beurteilung der Kennzahl legitim erscheint.

So wurden zum einen neue Produkte (wie z. B. Zertifikate oder CFDs) an den Märkten eingeführt, die das Optionsgeschäft zum Teil abgelöst haben. Zum anderen wurden Aktivitäten in erheblichem Umfang auf den nicht börsennotierten Bereich verlagert.

Ein weiterer Punkt: Man stelle sich beispielsweise vor. durch Negativ-Meldung zum Staatshaushalt eines EU-Mitgliedstaates kommt extreme Unsicherheit am Markt auf. Die Marktteilnehmer decken sich spontan mit langlaufenden Put-Optionen zur Absicherung ihrer Portfolios ein. In den nächsten Tagen ändert sich die Lage zwar nicht, weitere Put-Käufe sind jedoch nicht zu beobachten, da die marktrelevanten Käufer bereits positioniert sind. Somit entwickelt sich das P/C wieder deutlich in Richtung

Calls, obwohl sich an der Marktstimmung nichts geändert hat.

Eine weitere sehr wesentliche Änderung des Marktverhaltens ist darin zu sehen, dass Anleger mit entsprechendem Kapitalhintergrund immer häufiger von Optionen auf Futures ausweichen, da hier oft eine höhere Liquidität vorherrscht und eine Portfolioabsicherung deutlich preisgünstiger zu bekommen ist.

Das alles lässt Zweifel aufkommen, ob das P/C in der bekannten Weise noch verwendet werden kann. Alle genannten Punkte und weitere, hier nicht genannte Argumente führen unweigerlich zu erheblichen Einflüssen auf das P/C, ohne dass die jeweilige Marktstimmung hier entsprechend zum Ausdruck kommt. Diese Tendenz wird sich in den kommenden Jahren verstärken, sodass das P/C möglicherweise bald überhaupt keine Beachtung mehr finden könnte. Dies hat zur Folge, dass im Rahmen von Marktanalysen eine Verschiebung weg vom P/C und hin zu alternativen Methoden sinnvoll erscheint.

Die Arbeiten von Christoph Geyer zu diesen Themen sind auf seiner Homepage www.christophgeyer.de abrufbar.

Anzeige

Neu in Deutschland - aktuelle und kompetente Finanzliteratur von

Bloomberg Press

Roland Klaus liefert mit seinem Buch den Wegweiser, der Sie vor unserem zusammenbrechenden Finanzsystem retten kann.

Wirtschaftliche Selbstverteidigung Schützen Sie sich und Ihre Familie vor Eurokrise, Inflation und Staatsverarmung

2011. € 19,90 ISBN: 978-3-527-**50627**-9

Steht der Euro vor dem Aus? Können uns Rettungsschirm oder Eurobonds wirklich retten? Pleite zeigt, wie es so weit kommen konnte und was noch folgen kann.

Lynn, M. Pleite

Griechenland, der Euro und die Staatsschuldenkrise

2011. € 19,90 ISBN: 978-3-527-**50604**-0



Jetzt im

Wirtschaftliche

Selbstverteidigung

Buchhandel



Andrew W. Lo und Jasmina Hasanhodzic erzählen die faszinierende Geschichte der Technischen Analyse vom alten Babylon bis heute.



Lo, A. W. / Hasanhodzic, J. Die Entwicklung der Technischen Analyse Finanzprognosen von den babylonischen Tafeln bis zu den Bloombera Terminals

2011. Ca. € 24.90 ISBN: 978-3-527-50610-1

Commitment of Traders Report...

Fortsetzung von Seite 3

Larry Williams geht in seinem Buch von einem bullishen Szenario aus, wenn für jeden geshorteten Future mindestens fünf gegensätzliche Positionen bestehen. Dieses Verhältnis muss man wohl nach Jahren etwas anpassen, denn viele Hedgefonds sind Trendfolger und ausgerechnet am Top massiv long positioniert und umgekehrt.

Kombination von CoT und Seasonals

Wer noch einen weiteren Signalgeber zum Eröffnen einer Position benötigt, kann zum Beispiel die CoT-Daten mit Saisonalitäten verknüpfen. Nachfolgend eine Aufstellung der verschiedenen Arten von Saisonalität.

Als erstes fällt einem der Erntezyklus ein. Kartoffeln sind

am billigsten, wenn alle sie gleichzeitig aus dem Boden ziehen, nämlich zur Erntezeit. Am meisten muss man dafür im Winter zahlen, wenn das Angebot knapper wird. Das Gleiche gilt für Weizen, Mais und alle anderen Rohstoffe wie Kaffee, Zucker usw.

Als Beispiel für einen Nachfragezyklus bei Energierohstoffen sei auf den Rohölkomplex verwiesen. Hier steigen die Kurse im Herbst, vor dem Beginn der Heizperiode zyklisch an

Bei den Aktienzyklen sei erinnert an die alte Börsenweisheit "sell in May und go away", die Jahresendrallye oder die Empfehlung im Oktober einzusteigen und im März zu verkaufen.

Abbildung 2 (Seite 3) zeigt erneut den Weizenchart, diesmal in Kombination mit der Saisonalität, die aus dem Kursverlauf der letzten 10 (blaue Fläche) beziehungsweise 15

Jahre (braune Linie) abgeleitet wurde.

Große Trendbewegungen fanden im Einklang mit der Saisonalität statt. Zu einem markanten Boden kam es im Juli dieses Jahres. Nahezu auf den Tag genau fand die Trendwende nach oben statt, unterstützt durch ein Tief im Saison-Index und Long-Bestände der Commercials.

Fazit

Dies war nur ein kleines Beispiel, wie der CoT eingesetzt werden kann. Kombiniert mit anderen Analysemethoden kann es sich lohnen, das ganze Jahr zu beobachten, um dann die entscheidenden Veränderungen mit dem größten Profitpotenzial erkennen zu können.

Anzeige

Certified Financial Technician – VTAD-Vorbereitungsseminare

Certified Financial Technician (CFTe I und II) und Master of Financial Technical Analysis (MFTA) sind international anerkannte Abschlüsse für Technische Analysten, die vom Weltverband IFTA vergeben werden. In Deutschland erfolgt die Prüfung über den VTAD. Kandidaten können sich in speziellen VTAD-Lehrgängen – die natürlich auch allen anderen an technischer Analyse interessierten Teilnehmern offenstehen – auf die Prüfungen vorbereiten.

- CFTe I: Dieses Seminar eignet sich für Privatanleger sowie institutionelle Anleger, die sich näher mit der Methodik der Technischen Analyse befassen wollen. Es vermittelt eine Übersicht über die wichtigsten Methoden der Technischen Analyse, verbunden mit praktischen Übungen anhand aktueller Marktsituationen. Der Seminarablauf orientiert sich eng an den Prüfungsgebieten für den CFTe I. Eine Prüfung muss nicht abgelegt werden.
- CFTe II: In diesem Seminar lernen Sie die Instrumente der Charttechnik methodisch korrekt einzusetzen und qualifizierte Analysen zu erstellen. Wichtig zum Beispiel für diejenigen, die auch professionelle Analysen veröffentlichen wollen. Das Seminar bietet eine verdichtete Übersicht über die wichtigsten Methoden der Technischen Analyse, verbunden mit praktischen Übungen anhand aktueller Marktsituationen. Der Seminarablauf orientiert sich eng an den Prüfungsgebieten für den CFTe II. Eine Prüfung muss nicht abgelegt werden.

Ausführliche Informationen zu den Inhalten der Seminare, zu Terminen, Veranstaltungsorten und Teilnahmegebühren erhalten Sie über unserer Homepage unter www.vtad.de oder telefonisch über die Geschäftsstelle der VTAD unter 069 2199-66273...

Börsenhandel ohne Handicap

auf neuem Niveau TradeStation® 9.0



Bringen Sie Ihr Trading mit TradeStation® auf eine höhere Stufe

Warum nerven Sie sich beim Versuch, dutzende Symbole auf hunderten von Charts zu verfolgen? TradeStation® bietet Ihnen leistungsstarke Chartingund Analyse-Tools wie RadarScreen® und Scanner, die ständig filtern, scannen und vergleichen, auch Intraday und das mit minimalem Aufwand. Hunderte Indikatoren, ShowMe™, PaintBar™ und Handelssysteme erlauben Ihnen, die Märkte, inklusive Eurex und Xetra, nach nahezu allen Kriterien zu verfolgen. Darüber hinaus bietet Ihnen die erweiterte Original EasyLanguage neue Möglichkeiten Ihren Handel zu entfalten. Und sollten Ihnen die Ideen ausgehen, besuchen Sie unser Strategy Network.

Wieviele Trades haben Sie verpasst, weil Sie gezögert oder gezweifelt haben?

Mit TradeStation® können Sie den Börsenhandel nach Ihren Vorstellungen automatisieren. Und da Sie vorher die Ein- und Ausstiegspunkte definieren, halten Sie Emotionen fern Ihrer Handelsentscheidung.

Handle mit Präzision, handle mit TradeStation

Wir laden Sie ein testen Sie TradeStation® kostenlos für 2 Monate*





Tel +44 203 1785133 hrowlinson@tradestation.com www.tradestation-international.com/de

Dies ist eine Werbeanzeige von TradeStation Europe Limited, einem von der Financial Services Authority (UK) autorisierten und reguliertem Unternehmen, welches als Introducing Broker für die US-Filiale TradeStation Securities Inc. fungiert. Bitte besuchen Sie für weitere Informationen und Risikohinweise www.tradestation.com. Es besteht die Möglichkeit, dass Sie einen Verlust haben, der Ihre gesamte Investition übersteigt. Riskieren oder investieren Sie deshalb nur Geld, dessen Verlust Sie sich auch leisten können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit, ob tatsächliche oder simuliert durch historische Tests von Strategien, sind keine Garantie für zukünftige Performance oder Erfolge. *TradeStation kostenlos bedeutet keine Grundgebühr für 60 Tage.



Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e. V. Landesverband der Int. Federation of Technical Analysts

Geschäftsstelle: Hochschildstraße 21 60435 Frankfurt am Main Telefon +49 (0)69 2199-6273 Fax +49 (0)69 2199-6332

Bürozeiten: Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr Freitag 14.00 – 16.00 Uhr

Ein Chart sagt mehr als tausend Worte – dem, der ihn zu lesen versteht! Die VTAD ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), einer internationalen Dachorganisation mit Sitz in den USA, der weltweit etwa 7.000 technische Analysten angehören.

Die Mitglieder der VTAD unterwerfen sich einem strengen "Code of Ethics", der die Seriosität und Unabhängigkeit ihrer Analysen dokumentiert. Ständige Fortbildung und kontinuierliche Weiterentwicklung sind der Schlüssel zum Anlageerfolg.

Die VTAD bietet deutschen Analysten die Möglichkeit, die international anerkannten Zertifikate Certified Financial Technician und Master of Financial Technical Analysis (MFTA) zu erwerben.

www.vtad.de

Termine, Termine... 17.10.2011 Dr. Gerald Wegner: Quantitative Handelssysteme - Methodik der System-RG Berlin entwicklung und Beispiele der Berliner Arbeitsgruppe 21.10.2011 Sondertermin: World of Trading 2011 Messe Frankfurt 29.10.2011 Sondertermin: Mitgliederversammlung 2011 Frankfurt 01.11.2011 Artur Klein: Effektiv Bilanzen lesen RG Frankfurt 02.11.2011 Michael Voigt: Markttechnik und die Frage technischer Unschärfe versus RG Berlin fachlicher Genauigkeit 03.11.2011 Christoph Gever (Commerzbank): Indikatoren nicht Alles - oder alles RG Stuttgart Nichts? 08.11.2011 Andreas Otto (NOAH Research): Inflation und Staatsbankrott - investieren RG Hamburg in hochinflationären Zeiten 09.11.2011 Referent und Thema noch offen, siehe www.vtad.de unter Termine RG München 16.11.2011 Roxanne Frey: AIKIDO - die halb-diskretionäre Handelsmethode der Top-RG Nürnberg 17.11.2011 Referent und Thema noch offen, siehe www.vtad.de unter Termine RG Regensburg 21.11.2011 Dr. Manfred Dürschner: Was Sie schon immer über Bollinger Bänder wis-RG Düsseldorf sen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten 06.12.2011 Manfred Schweng: Thema noch offen, siehe www.vtad.de unter Termine RG Hamburg 06.12.2011 Dirk Oppermann: Wollen Sie Recht behalten oder Geld verdienen? RG Frankfurt 07.12.2011 Michael Riesner (UBS): Nach der Krise ist vor der Krise ... Ausblick auf die RG Nürnberg internationalen Finanzmärkte 2012 und darüber hinaus 08.12.2011 Weihnachtsfrauen und Weihnachtsmänner - Weihnachtsfeier mit Kurzvor-**RG** Stuttgart trägen 13.12.2011 Claus David Grube: Gewinnen beginnt innen – Selbstmanagement für Tra-RG Berlin 14.12.2011 Jahresabschluss-Meeting mit drei Kurzvorträgen und Ausklang in der Tiro-RG München ler Stube (Conti Bar) RG Regensburg 15.12.2011 Referent und Thema noch offen, siehe www.vtad.de unter Termine 11.01.2012 Dr. Raimund Schriek: Persönlichkeitstrainig – die Grundlage erfolgreicher RG Nürnberg Roxanne Frey: Professionelle Handelsstrategien für etablierte Day- und Int- RG München 11.01.2012 raday-Trends

Einzelheiten zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf der VTAD-Homepage unter "Termine" und

Impressum

Herausgeber: VTAD Hochschildstraße 21 60435 Frankfurt am Main Kontakt: juergen.nowacki@vtad.de Verantwortlich: Jürgen Nowacki Redaktion: Claudia Brandt Layout:

Claudia Brandt, proLectore, Berlin

Disclaimer:

Dieser Newsletter dient ausschließlich Informationszwecken. Insbesondere begründet er keine Aufforderung noch ein Angebot oder eine verbindliche Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlageinstrumenten. Jede Handelsentscheidung auf der Grundlage der in diesem Bericht veröffentlichten Meinungen fällt in die volle Verantwortung des Handelnden und sollte nur nach sorgfältiger Abwägung der Eignung des Anlageinstruments im Hinblick auf die Erfahrung und Risikotoleranz des Investors erfolgen. Die Autoren und der Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren oder den Herausgeber, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.